



BRAINSWORK
IDEAS IN PROGRESS

Kroatische Urlaubsorte Opatija und Lovran erhalten Umweltauszeichnung für Badestrände

Internationaler Ökopreis „Blaue Flagge“ geht an Tourismusunternehmen Rivijera

Opatija/Kroatien. Das kroatische Tourismusunternehmen Rivijera mit Sitz in Icici (Istrien) wird am 13. Juni für die umweltfreundliche Ausrichtung von Badestränden in den Urlauberddestinationen Opatija und Lovran mit dem renommierten Umweltpreis „blue flag“ („Blaue Flagge“) ausgezeichnet.

Konkret geht es um die bei österreichischen Touristen beliebten Strände Slatina, Tomasevac und Lido in Opatija sowie Kvarner und Peharovo in Lovran. Die Preisvergabe erfolgt durch den kroatischen Heimatverein Lijepa Nasa in Kooperation mit der international tätigen Non-Profit Organisation F.E.E. (Foundation of Environmental Education).

Die Blaue Flagge wird seit 1987 als eine der höchsten internationalen Auszeichnungen für Leistungen in der Umwelt verliehen. Voraussetzung für die Vergabe im Zusammenhang mit Stränden und Häfen ist die Erfüllung strenger Kriterien bei Wasserqualität, Sicherheitsstandards (etwa Sanitäreinrichtungen), Serviceleistungen (wie behindertenfreundliche Infrastruktur und Infostände) sowie anderen Umweltauflagen (Pflege der Badestellen und Sportboothäfen).

Mit dem prestigeträchtigen Award avancieren Opatija und Lovran zu High-Class-Badestätten für anspruchsvolle Urlauber. Insbesondere Opatija gilt seit der Donaumonarchie als einer der beliebtesten Kurorte Europas, nun wird der Ort auch als Badeparadies Geschichte schreiben.

Das Besondere an den ausgezeichneten Stränden ist deren Ausrichtung auf bestimmte Zielgruppen. Slatina, mit knapp 20.000 Quadratmetern Opatijas größter Strand, und Kvarner sind mit großflächigen, etwa mit Kletterwänden ausgestatteten Spielbereichen für Familien mit Kindern prädestiniert. Für Jugendliche und Junggebliebene gibt es dort unter anderem Plätze für Ballspiele. Tomasevac punktet ebenfalls durch eine besonders familienfreundliche Ausrichtung.

Peharovo hingegen gilt als Geheimtipp für die Partylöwen unter den Sommergästen. Zumal namhafte DJs aus aller Welt für ausgelassenes Strand-Treiben sorgen. Die Strände Lido und Angiolina wiederum, die sich künftig verstärkt durch anspruchsvolles architektonisches Design auszeichnen sollen, werden für ein Ruhesuchendes Publikum positioniert, womit sie sich auch für Senioren eignen.

Die Vielzahl der von Rivijera geführten Strände punktet zudem durch weit reichende Zusatzangebote – von Restaurants wie dem einzigartigen, direkt am Meer gelegenen „Vongola“ und Bars über Massage-Möglichkeiten bis hin zu Infoständen. Darüber hinaus besteht für Firmen und Privatpersonen erstmals die Möglichkeit, die ausgezeichneten Strände für Veranstaltungen jeder Art zu buchen.

Die Verbesserung des Umweltbewusstseins von Touristikern, Urlaubern und Einheimischen ist zentrales Unternehmensziel von Rivijera. „Umweltgerechtes Verhalten wird von Touristen immer stärker erwartet,“ sagt Silvio Eric, Geschäftsführer der im privaten Besitz stehenden Rivijera-Gruppe, die etwa auch Gastronomiebetriebe managt. Die Verleihung der Blauen Flagge bestätige, so Eric weiter, den bisherigen Kurs. „Wir haben hart dafür gearbeitet und sind stolz darauf,“ sagt der Kroatier.

Für die strategische Beratung und internationale Vermarktung von Rivijera im Zusammenhang mit der bevorstehenden Preisverleihung zeichnet Selma Prodanovic, Chefin der Wiener Consultingfirma brainswork, verantwortlich. Prodanovic hat sich den Brückenschlag zwischen Kroatien und Österreich zum Ziel gesetzt. In diesem Sinn ist die Rivijera-Gruppe auch Kooperationen mit österreichischen Hotelketten vor Ort eingegangen, darunter die Vienna International Group mit den drei Hotels Bristol, Opatija und Astoria Design sowie das vom heimischen Spitzenhotelier Wilfried Holleis konzipierte Miramar (siehe www.vi-hotels.com sowie www.hotel-miramar.info).

Die routinierte Netzwerkerin mit langjähriger Erfahrung im Business-Development wurde für ihre Verdienste unter anderem von der Wiener Wirtschaftskammer geehrt und mit dem Women Award für neue berufliche Wege ausgezeichnet. Prodanovic arbeitete vor ihrem Sprung in die Selbständigkeit für namhafte Werbefirmen wie Young & Rubicam und Ogilvy & Mather. Die 40-jährige Unternehmerin ist unter anderem auf den Bereich Sustainable Luxury im Tourismus spezialisiert, zu ihrer Klientel gehören aber auch namhafte Kunden wie die HPB (Hrvatska Postanska Banka), die am schnellsten wachsende Bank Kroatiens.

Prodanovic zufolge ist die Auszeichnung durch die Blaue Flagge umso bedeutender, als Kroatien zu den Top-Urlaubsdestinationen der Österreicher zählt. Aktuelle Zahlen der Statistik Austria belegen das: Demnächst urlaubten im Vorjahr 11 Prozent der Österreicher dort – womit Kroatien nach Italien (22,5 Prozent) und Deutschland (12,3 Prozent) die drittbeliebteste Urlaubsdestination ist.

Laut Petra Ölböck, Tourismusexpertin der Statistik Austria, sind die Reisen nach Kroatien vor allem in den letzten Jahren stetig gestiegen. Als Pluspunkte nennt die Expertin die geographische Nähe zu Österreich, die allgemein steigende Reiselust der Österreicher, die Schönheit des Landes sowie die hohe Wasserqualität. Die Blaue Flagge soll nun zusätzliche Touristen anlocken. „Neben den nun ausgezeichneten Stränden ist auch die Schönheit und Geschichte von Opatija und Lovran eine Reise wert,“ meint die aus Sarajevo stammende Unternehmerin Selma Prodanovic.

Über Opatija:

Der von einer üppigen subtropischen Vegetation umrandete Ort Opatija (*ital. Abbazia, dt. Sankt Jakobi*) liegt an der berühmten Kvarner-Bucht im Nordwesten Kroatiens und gilt als einer der ältesten Fremdenverkehrsdestinationen des Landes. Der Gründerzeitstil des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts kennzeichnet den malerischen Ort. Schicke Bürgerhäuser und elegante Villen dominieren die architektonische Landschaft. Das erste Hotel, das Quarnero (heute Kvarner), etwa stammt aus dem Jahr 1884. Bis heute ist das Flair der Donaumonarchie erhalten. Opatija ist bei Reisenden aus aller Welt vor allem wegen seiner nach Kaiser Franz Josef I. benannten und unter seiner Schirmherrschaft erbauten zwölf Kilometer langen Uferpromenade berühmt. Die geschichtsträchtige Brücke umspannt die idyllischen Ortschaften Volosko, Opatija und Lovran.

Die österreichische Südbahngesellschaft, deren ebenfalls 1884 eröffnete Linie Wien-Rijeka an Opatija vorbeiführte, hatte entscheidenden Anteil am Aufschwung Opatijas als Kurort. Vor allem namhafte Adelige wie Kaiser Wilhelm II. sowie das vermögende Großbürgertum ließen Opatija zu einem international beliebten und angesehenen Seebad avancieren. Erst das Ende Österreich-Ungarns, die Übergabe an Italien nach 1918 und an Jugoslawien nach 1945 führten zum vorübergehenden Abstieg und Niedergang des Kurortes.

Seit Mitte der 90er Jahre erstrahlt Opatija allerdings wieder in altem Glanz. Denn Reisende zieht es schon lange nicht mehr nur bei warmen Temperaturen hin: Durch zahlreiche Kur- und Freizeitangebote sind die Hotels in Opatija auch im Winter gut frequentiert.

Rückfragehinweis:

Miriam David,

Brainswork,

Ausstellungsstraße 33-35/8,

1020 Wien

Tel.: + 43 1 729 89 00